

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 123 (1997)
Heft: 13

Rubrik: Mattscheibe

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Mattscheibe

Schauspieler, Tennisfan und Wahlschweizer **Sir Peter Ustinov** auf die «Sportbild»-Frage, ob sich über die Jahre etwas in Wimbledon geändert habe: «Nein, der Regen kommt immer aus der gleichen Richtung.»

Conan O'Brien in der «Late Show» auf NBC: «Wissenschaftler haben herausgefunden, dass das Leben auf dem Meeresboden begann. Die Mafia erklärte dazu, das sei auch der Ort, wo das Leben ende.»

Gefunden im «**Oltner Tagblatt**»: «Sions Mittelfeldspieler hat sich am Mittwoch einer Kniespiegelung am Knöchel unterzogen.»

Esther Schweins in «RTL Samstag Nacht»: «Rudi Carrell betonte in einem Interview, er möchte im Fernsehen sterben. Geplanter Titel: «Herz platt!»

TV-Moderator **Dieter Moor**, der auf SF2 eine Late-Night-Talkshow erhält, zur «Neuen Luzerner Zeitung»: «Night-MOOR wird ein Angebot unter vielen auf diesem Sender sein. Ein Furz im Weltall.»

Dieter Nuhr in «Die blaue Stunde» (MDR): «Wo anders als bei Margarethe Schreinemakers kann man in drei Minuten erfahren, dass blinde, gelähmte, in ihrer Kindheit sadomasochistisch missbrauchte Vollwaisen manchmal nicht so recht glücklich sind?»

Der Platzwart des Joggeli-Stadions in Basel, **Walti Lehmann**, im «Magazin»: «Die Damen-WCs sind fast schlimmer als diejenigen bei den Herren. Die lassen alles liegen: Binden, mal einen BH, eine Unterhose. Gut, die Männer schiffen daneben.»

Entdeckt im **Internet**: «Die letzten Worte des Sportlehrers: «Alle Speere zu mir!»

Der schwergewichtige Schauspieler **Ottfried Fischer** («Der Bulle von Tölz») über seinen Körperumfang zu «Tele»: «Gefährlich ist mein Gewicht nur für den, der da steht, wo ich umfalle!»

Text: Kai Schütte

Entertainer **Wolfgang Masur** in der «Unterhaltung am Nachmittag» (WDR): «Schmiede das Eisen wie dich selbst und liebe deinen Nächsten, solange er noch warm ist ...»

Im «**Fraubrunner Anzeiger**» (Bern) über einen Car-Ausflug nach Italien: «Arena di Verona: Der Barbetrieb von Sevilla und die Oper Nabucco werden wir besuchen.»

Kurt Felix zitierte in seiner TV-Kolumne der «Schweizer Illustrierten» den Medienjournalisten Dieter Lesche: «Fernsehen ohne Voyeuristen ist wie die Kirche ohne Gläubige.»

Friedrich Küpperbusch, Fernsehmoderator, in seiner ARD-Talkshow über die deutsche Bundesregierung: «Intellektuell ist das gesamte Kabinett eine einzige Oben-ohne-Party.»

Werner Schneyder, österreichischer Kabarettist, in der «Züri-Woche»: «Es gibt Journalisten, die haben mit der Meinungsfreiheit sogar dann Schwierigkeiten, wenn es eine gibt.»

Jay Leno in seiner «Tonight Show» über Statistiken: «33 Prozent der Frauen essen lieber, als Sex zu haben. Klar: Ein Essen dauert eben nicht bloss zwei Minuten. Und ausserdem kommt auch nicht dauernd der Küchenchef und fragt: Na, wie war ich?»

Harald Schmidt in seiner Show über Zivildienstleistende: «Viele haben sich freiwillig zur Bundeswehr gemeldet, weil sie gesagt haben, sie können die Zustände im Krankenhaus mit ihrem Gewissen nicht vereinbaren.»

Gitte Haenning, die skandinavische und deutschsprachige Sängerin, lieferte sich als Talkgast bei «Boulevard Bio» selbst eine Fast-Superzeile für einen neuen Schlager: «Ich bin stark, aber nicht stark genug für einen schwachen Mann.»

Mike Krüger in «7 Tage, 7 Köpfe» (RTL): «Ich habe hier vorhin in unserer Kantine zur Bedienung gesagt: «Ich hätte gerne eine Flasche Hausmarke von Ihrem Roten.» Da hat die mir doch glattweg eine Flasche Ketchup hingestellt!»

